



Märchenhaftes  
auf der  
Seite 7  
Wasserrätsel

BLAUES BAND

Wachrütteln



Foto: privat

Liebe Leserinnen und Leser!

Der Klimawandel ist in vollem Gange. Im System Atmosphäre-Ozean verändert sich etwas Grundlegendes. Das tut es zwar seit Jahrmillionen, aber noch nie so schnell. Das Experiment „Klimawandel“ erfolgt mit einer neuen Ausgangssituation: Noch nie gab es so viele Menschen, noch nie so viel Verkehr, Industrie, Drang nach Mobilität und Energie. Die Folgen: Das Wetter wird extremer, die Unterschiede zwischen trocken und nass werden immer größer – hier Dürre, da Überschwemmungen. Das gesunde Mittelmaß geht verloren. In den Statistiken sieht es mitunter weniger schlimm aus, da miteln sich die Extreme gegenseitig weg. Eine Erwärmung der Luft in Schleswig-Holstein um 1,1 Grad sollte uns jedoch wachrütteln, weil wir nicht den Mittelwerten ausgesetzt sind, sondern den direkten Auswirkungen, den Ausschlägen auf Thermometern und Niederschlagsmessgeräten. Wenn die Nordsee heute 1,7 Grad wärmer ist als in den 1960er-Jahren, hat das enorme Auswirkungen auf Flora, Fauna, Leben und den Meeresspiegel. Tendenz: sehr schnell steigend. Die Notwendigkeit des Handelns ist eindeutig. Neben den m. E. nötigen Schritten, der Klimaänderung mit aller Macht entgegenzuwirken, müssen wir die Klimaanfälligkeit herunterfahren, uns an die neuen zukünftigen Situationen anpassen. Intelligente Wassermanagementsysteme mit Rückhaltebecken, Drainagen, Versickerung helfen. Genauso wie präzise Wettervorhersagen, um Maßnahmen wie das Ausbringen von Düngemittel und Gülle zum richtigen Zeitpunkt und richtig dosiert effizienter zu gestalten. Gerade weil das Wetter immer extremer wird.

Dr. Meeno Schrader,  
Dipl.-Meteorologe

## MIT „HYDROFIX“ FIX ZUM HYDRANTEN

Bei diesem Projekt gab es nur Gewinner. Die H<sub>2</sub>O-Wehren (Handewitt, Harrislee, Oeversee) können nun an einer gut durchdachten Hydrantengalerie mit drei Typen für den Ernstfall üben. Die fünf Azubis des WV Nord sammelten rund um den Auftrag reichlich Erfahrung. Der Verband hat für die Arbeitswelt fitten Nachwuchs und Brandschützer, die sorgsam an den Wasserleitungen hantieren.

Unter- und Oberflurhydrant, Löschständer – im Brandfall sollten die Kameraden genau wissen, wie sie schnell über diese Armaturen an das Wasser kommen. Damit sie das an echten Gerätschaften trainieren können, haben die fünf Azubis vom WV Nord eine Galerie mit drei Typen am Feuerwehrgerätehaus in Oeversee errichtet. Den Projekt-Auftrag hatten sie im Februar erhalten und sollten ihn selbstständig abwickeln. Der WVN stellte die Arbeitsleistung und das Amt Oeversee bezahlte das Material.

Gut überlegt – sinnvoll geplant

„Wir haben uns erstmal überlegt, was brauchen wir, was machen wir, wie machen wir das“, erinnert sich Eike Malsch. Die angehende Abwasserfachkraft berichtet von dem Vor-Ort-Termin in Oeversee. „Wir wollten das ja auch sinnvoll platzieren und den Erfordernissen der Feuerwehr anpassen.“ Es folgten Material- und Bauplanung, Angebotsabfragen, Kostenaufstellung und schließlich das Angebot. An dieser Stelle schauten die

Feuerwehr bekommt durch Azubi-Projekt Galerie für Übungen



Dennis Schramm, Noah Hansekowski und Nick Franzen (v. l.) arbeiteten im Azubi-Projekt zusammen.



Pflastern erledigte das Hydrofix-Team auch.



Die richtig beschilderte, fertige Hydrantengalerie.

Ausbilder nochmal genau hin und erteilten das Okay.

Beim Bau standen nicht nur Rohrleitungsbauer Nick Franzen, sondern alle Azubis mal im Graben, verlegten Rohre, mischten Beton, pflasterten. Ganz egal, ob sie wie Eike Malsch, Dennis Schramm und Lukas Harm an-

gehende Abwasserfachkräfte sind oder wie Noah Hansekowski Kaufmann für Büromanagement.

Dass die Truppe, die sich für den Projektzeitraum „Hydrofix“ nannte, zur Einweihung ihrer Hydrantengalerie im Juni eingeladen war, freute sie sehr. Überhaupt ist das Fazit positiv. Nick

Franzen: „Man lernt die unterschiedlichen Bereiche im Unternehmen kennen und die anderen Azubis. Jeder bringt was mit ein.“ Sein Kollege Eike Malsch ergänzt: „Es hat Spaß gemacht und wir haben einen guten Einblick bekommen, wie bei einem Auftrag alle Abteilungen im Verband zusammenarbeiten.“

## ❄️ DAS JAHR 2018 BEIM WV NORD IN ZAHLEN ❄️

<p>Manchmal helfen Zahlen, die Arbeit eines Jahres zu bewerten. Sie bringen uns zum Staunen und wecken Erinnerungen. Aber sehen Sie selbst.</p>	<p>ERNEUERUNGEN IM ROHRNETZ: <b>30.250 m Hauptleitungen</b> <b>2.600 m Nebenleitungen</b></p>	<p><b>71</b> MITARBEITER</p>	<p><b>2</b> NEUE AZUBIS</p>	<p>GEWECHSELTE WASSERZÄHLER: <b>5.750</b></p>
<p>GESAMTABGABEMENGE: <b>≈ 7.826.100 m<sup>3</sup></b></p>	<p>HÖCHSTE MONATLICHE ABGABEMENGE: <b>Juli 2018: 881.000 m<sup>3</sup></b></p>	<p>FÜR EINEN SCHNEEMANN BRAUCHT MAN: ❄️ <b>1.000.000 Schneeflocken</b></p>		
<p><b>60.000 m</b> KANALNETZ GEREINIGT</p>	<p><b>1.200 m</b> REGENWASSER-KANAL SANIERT</p>	<p><b>180</b> ENTWÄSSERUNGS-ANTRÄGE</p>	<p><b>5.409</b> BETREUTE HAUS-KLÄRANLAGEN</p>	<p>Der Wasserverband Nord wünscht seinen Kunden zauberhafte Festtage! ❄️</p>

# Der neue Mann fürs Wasser

Grundwasserschutz weiter im Fokus/Forschungsvorhaben zu Spurenstoffen auf Kläranlagen

**Dr. Johannes Oelerich (59) ist der neue Leiter der Abteilung Wasserwirtschaft, Meeres- und Küstenschutz im Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung. Er übernimmt die Nachfolge von Dietmar Wienholdt, der nach 16 Jahren im Amt in den Ruhestand ging.**

Die Wasserzeitung sprach mit dem gebürtigen Husumer, der zuvor knapp zehn Jahre als Direktor des Landesbetriebs für Küstenschutz, Nationalpark und Meeresschutz gearbeitet hatte.

## Wo sehen Sie die Herausforderung Ihrer neuen Aufgabe?

Die Anforderungen an die Umwelt- und Küstenschutzverwaltung nehmen u. a. durch neue Erkenntnisse, den Klimawandel, schwierigere rechtliche Anforderungen und die Digitalisierung ständig zu. Diesem müssen wir uns mit den begrenzt zur Verfügung stehenden Mitteln stellen und die Zukunft mitgestalten.

## Wo setzen Sie Schwerpunkte?

Im flächenhaften Grundwasserschutz. Da wir unser Trinkwasser zu 100 Prozent aus dem Grundwasser gewinnen, haben wir eine Verpflichtung gegenüber künftigen Generationen, diese Ressource in einem einwandfreien Zustand zu hinterlassen. Großen Einfluss auf die Qualität des Grundwassers hat die landwirtschaftliche Flächennutzung mit einem möglichen Eintrag von Nährstoffen wie Stickstoff und Phosphat. Regional weisen die Grundwasserkörper aufgrund dessen einen durch Nitrat verursachten schlechten Zustand auf. Die Reduzierung von



Beschwingt ans Werk, Dr. Johannes Oelerich hat als Abteilungsleiter im Ministerium seine Aufgaben ums Wasser um etliche Aspekte erweitert.

Foto: LKN SH

Nährstoffeinträgen und Förderung einer am Gewässerschutz orientierten Landwirtschaft werden daher weiterhin unsere Arbeit bestimmen. Die Umsetzung der EU-Meeresstrategie- und der EU-Wasserrahmenrichtlinie, die einen guten Zustand unserer Gewässer fordern. Hierbei sind viele Interessen zu berücksichtigen und in die Planungen mit einzubeziehen. Wir wollen den Erwerb von Gewässerrandstreifen attraktiver und einfacher machen. Mit einem Niederungsmanagementkonzept wollen wir die Bewirtschaftung von Niederungen an den Klimawandel anpassen. Die Abwasserbehandlung

steht auch aufgrund neuer Anforderungen durch immer neue Stoffe (Stichwort: Spurenstoffe) sowie aufgrund des Alters der Kläranlagen und des Kanalnetzes als neuer Schwerpunkt im Fokus. Hierzu wird gerade ein Generalplan Abwasser und Gewässerschutz erarbeitet. Dabei sind auch der demographische Wandel und die Anforderungen durch neue Stoffe zu berücksichtigen. Es wird gerade die Bestandsaufnahme erstellt.

## Wie hat die Wasserwirtschaft den langen, heißen und trockenen Sommer bewältigt?

Im Bereich der öffentlichen Trinkwasserversorgung hat es keine großen Probleme gegeben. Alle Wasserwerke hatten einen sehr hohen Wasserverbrauch zu bedienen und mancherorts lagen die Aufbereitungskapazitäten im Grenzbereich. Aber das erforderliche Grundwasser stand immer in ausreichender Menge zur Verfügung.

## Wohin bewegt sich die Abwasserbeseitigung, was ist mit der 4. Reinigungsstufe?

Die Abwasserbeseitigung in Schleswig-Holstein befindet sich auf hohem Niveau. Vorgefundene Spurenstoffe in den Gewässern – wie Pflanzenschutzmittel, Biozide und Rückstände von Medikamenten – veranlassen uns zu der Frage, in wieweit auf unseren Kläranlagen solche Stoffe zurückgehalten werden können. Hierzu hat Schleswig-Holstein ein Forschungsvorhaben aufgelegt. Aus den Erkenntnissen soll der künftige Handlungsbedarf auf Kläranlagen abgeleitet werden. Eine 4. Reinigungsstufe sollte möglichst vermieden werden. Neben den Kläranlagen werden wir zukünftig auch den Fokus auf Einleitungen von Niederschlagswasser legen müssen, um die Belastungen für die Gewässer weiter zu reduzieren.

Vorrangig sollte aber der Vorsorgegedanke eine Rolle spielen, d. h. der Eintrag sollte durch anwendungsbezogene und quellenorientierte Maßnahmen vermieden werden. Insgesamt müssen (technische) Lösungen für die Elimination von Spurenstoffen gefunden werden.

## Wird der Klärschlamm auch künftig landwirtschaftlich verwertet?

In den Grenzen der bundesrechtlichen Vorgaben der Klärschlammverordnung und der Düngeverordnung wird das künftig möglich sein. Schleswig-Holstein hat 2017 im Koalitionsvertrag festgelegt, dass die landwirtschaftliche Verwertung entsprechend den bundesrechtlichen Vorgaben reduziert und die thermische Klärschlammbehandlung unterstützt werden soll. Die Entscheidung über die Verwertung bzw. Entsorgung von Klärschlamm obliegt dabei den Kläranlagenbetreibern.

## Wie steht es um die Themen Fracking und Kohlendioxid-Verpressung?

Die Kohlendioxid-Verpressung ist in Schleswig-Holstein seit 2014 durch Landesgesetz verboten. Hier gibt es keinen neuen Sachstand. Das Thema Fracking ist derzeit eher ein abstraktes, denn es gibt keine Anträge und es sind jedenfalls in absehbarer Zeit auch keine zu erwarten. Der Bundesgesetzgeber hat 2016 im Wasserhaushaltsgesetz eine restriktive, abgestufte Regelung mit Verboten und Zulassungstatbeständen geschaffen. Der vom MELUND erarbeitete Entwurf des neuen Landeswassergesetzes schärft den Prüfmaßstab bei den Zulassungstatbeständen an, indem er den wasserrechtlichen Besorgnisgrundsatz zugrunde legt. Das heißt, sobald auch nur die Besorgnis einer nachteiligen Veränderung der Grundwasserbeschaffenheit besteht, dürfte ein Vorhaben nicht zugelassen werden. Im Übrigen ist beabsichtigt, auf landesplanerischer Ebene (Landesentwicklungsplan) in Form einer Zielbestimmung Frackingmaßnahmen zu verhindern.

**Wasserqualität? Dieses weite Feld lässt sich von vielen Seiten beackern. Nicht erst seit der Erweiterung der „Allianz für den Gewässerschutz“ um die Wasserwirtschaft und somit auf vier Partner beschäftigt sich Langstedts Bürgermeister Jacob Bundtzen damit.**

Mitte November nahm Jacob Bundtzen wieder an der Arbeitsgruppensitzung des Gewässer- und Landschaftsverbandes Treene teil. „Hier geht es vor dem Hintergrund der europä-

## Engagiert für den Gewässerschutz

ischen Wasserrahmenrichtlinie um die Wasserqualität der Fließgewässer“, erklärt er. Die Fragestellung, die die Gruppe seit 2002 antreibt, ist: Wie bekommen wir sie in einen möglichst guten Zustand?

„Inzwischen ist viel gemacht worden, um die Flüsse für Fische durchgängig zu machen“, weiß Jacob Bundtzen und zählt konkrete Maßnahmen wie Solgleiten, Fischtreppen und das Entfernen von Querbauten auf. „Da haben wir viel angeschoben! Die Werte sind

im Allgemeinen deutlich besser geworden, aber es gibt mancherorts noch zu viel Nitrat.“ Das ist auch ein Aspekt in der zweiten Arbeitsgruppe, in die sich der 74-Jährige einbringt: Als Vertreter des Wasserverbandes Nord, dessen Verbandsversammlung Jacob Bundtzen seit 1978 angehört und bei dem er seit 1990 im Vorstand mitarbeitet, nimmt er an der im Vorjahr gegründeten Arbeitsgruppe 3 „Ausbringungstechnik und Digitalisierung“ der Allianz für den Gewässerschutz teil. „Früher wurde

Gülle vielfach als Abfall angesehen“, weiß der ehemalige Landwirt. „Heute ist es ein wertvoller Wirtschaftsdünger, der jedoch sorgsam ausgebracht werden muss.“ Dabei helfe moderne Technik. An den Güllewagen direkt könne man mithilfe neuester Messgeräte genau dosieren, was auf die Felder kommt, erklärt er. Jacob Bundtzen weiß um die nicht unbegründete Angst der Wasserwirtschaft, dass Schindluder langfristig das Grund-



Jacob Bundtzen

Foto: WVN

wasser belaste. „Aber die meisten Landwirte haben das begriffen!“, ist er überzeugt. Die Arbeitskreise, in denen Fachleute neue Technik vorstellen, Erkenntnisse teilen und Hinweise geben, hält er für einen richtigen Schritt aller Parteien für eine gute Wasserqualität.

\* Seit September 2017 besteht die Allianz für den Gewässerschutz mit diesen vier Partnern: Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung, Bauernverband, Landesverband der Wasser- und Bodenverbände und der Landesgruppe Nord des Bundesverbandes der Energie- und Wasserwirtschaft.

# WILLKOMMEN IM WWW

Wale, Watt und Weltnaturerbe im Multimar erleben



Ein ganz großer Hingucker. Die 6 x 6 m große (und 36 cm dicke!) Panoramaischeibe gibt den Blick frei auf die Unterwasserwelt der Nordsee mit 14 großen Tierarten wie Hummer, Stör, Seelachs, Katzenhai oder Meerforelle.

Foto: Birresborn/LKN.SH.

Staunen und spielen, erkennen und erleben, ausprobieren und Ausschau halten, hinein-, hinauf-, herunterschauen ... das alles ist möglich beim Besuch des Multimar Wattforum in Tönning. Das Nationalpark-Zentrum ist eine gute Adresse, die vielen Facetten des faszinierenden Lebensraumes Wattenmeer zu entdecken.

Dort, wo die Eider in die Nordsee mündet, öffnete 1999 das moderne Ausstellungshaus seine Pforten. Kleine und große Besucher dürften hier ganz auf ihre Kosten kommen. Alle Sinne werden angesprochen: Se-

hen Sie montags und donnerstags um 14 Uhr beim Fischefüttern zu. Hören Sie das Wasser, wenn Sie per Kurbel die Gezeiten anschmeißen. Fühlen Sie die Zähne des Pottwales. Riechen Sie das nahe Meer. Schmecken Sie im

Café und Restaurant, was der Norden so isst.

### Probieren und studieren

„Spielerisch entdecken“ lautet das Motto hier. Für Kinder ein großer Spaß, wenn sie per Unterwasserkamera Seesterne beobachten, an der Dünenmaschine Küstenlinien formen und hinter Hebeln und Klappen nebenbei die Infos einsammeln können. Und den meisten Erwachse-

nen dürfte es auch mehr zusagen, Wissenswertes interaktiv aufzunehmen anstatt ellenlange Texttafeln zu studieren.

Damit alle ganz in Ruhe auf ihre Kosten kommen, inklusive Verweildauer vor den Aquarien, Rennen gegen eine Strandkrabbe, Lauschen der Wal-Klänge und Stopps an den Film- sowie Hörstationen, empfiehlt sich eine Verweildauer von etwa drei Stunden. Und die lohnen sich!

## Die Besucherlieblinge

### HELGOLÄNDER HUMMER

(lat. Homarus gammarus)

Nicht rosa/orange, sondern blau ist der hiesige Hummer, der in der Nordsee sehr selten geworden ist. Wie seine Verwandten hat auch er zwei Scheren, mit der rechten größeren verteidigt er sein Revier, mit der linken frisst er seine Nahrung (Muscheln, Fische, Würmer).



Foto: Schröder/LKN.SH.

### LANGSCHNÄUZIGES SEEPFERDCHEN

(lat. Hippocampus guttulatus)

Flachwasser bis zu 30 Meter mit Seegras oder Tang, zwischen dem sie Halt finden auf Nahrungssuche (Plankton), bevorzugen diese geruhsamen Fische, bei denen übrigens die Männchen die Jungen austragen. Zu finden in Tönning im Becken „Algenwald“.



Foto: Schröder/LKN.SH.

### GEMEINER TINTENFISCH

(lat. Sepia officinalis)

Zehn Arme, zwei davon verlängerte Fangarme mit Saugnäpfen, hat dieser bis 60 cm große Meeresbewohner, den man an deutschen Küsten selten antrifft. Seine Jungtiere graben sich zum Schutz im Sand ein.



Foto: Heber/LKN.SH.

## Die besonderen 5 im WATTENMEER

### Big Five

Die großen Fünf:  
Seehund, Kegelrobbe, Schweinswal, Seeadler, Europäischer Stör



### Small Five

Die kleinen Fünf:  
Wattwurm, Herzmuschel, Strandkrabbe, Watschnecke, Nordseegarnele



### Flying Five

Die fliegenden Fünf:  
Alpenstrandläufer, Brandgans, Austernfischer, Silbermöwe, Ringelgans



## Auf einen Blick

### ADRESSE

Dithmarscher Str. 6  
25832 Tönning

### KONTAKT

Tel.: 04861 96-200  
E-Mail: info@multimar-wattforum.de  
[www.multimar-wattforum.de](http://www.multimar-wattforum.de)

### ÖFFNUNGSZEITEN

Nov.–März 10–17 Uhr  
außer am 24. Dezember

### EINTRITT

Erw. 9 Euro, Kinder 6 Euro  
Ermäßigungen, Familien- und Gruppen-Tarife

### ZAHLEN • DATEN • FAKTEN

Eröffnung: 1999  
Ausstellungsfläche: 3.125 m<sup>2</sup>  
Außenfläche: 10.000 m<sup>2</sup>  
Spielareal: 500 m<sup>2</sup>  
Aquarien: 37

*Dat is heel wat besünners!\**

Dat Wattforum bedet uk Föhrungen op Plattdүүtsch an.

Im Winterhalbjahr am ersten Sonntag des Monats (15 Uhr) erfahren die Besucher herzerfrischende Geschichten auf Plattdeutsch.

Was es mit Dwarslöper, Pisser und Tüter auf sich hat?

Hier finden Sie es raus!

\* Das ist eben etwas Besonderes.

## Eine schnelle Truppe

WV Nord-Mitarbeiter beim Ostseeman



Nicht nur auf Arbeit in Bewegung. Drei Mitarbeiter des WV Nord gingen beim Ostseeman-Triathlon als Firmenstaffel an den Start. Am 24. Juni bewiesen sie in Damp Teamgeist. Die fitte Truppe (v. l.) mit Martin Morzik (1,9 km Schwimmen), Dirk Behnemann (90 km Radfahren) und Axel Müller (21 km Laufen) kam nach 5:03 Stunden ins Ziel und sicherte sich somit Platz 28. Das Fazit der drei Sportler: Anstrengend, aber viel Spaß!

Foto: privat

## Ohne Water löpt nix

– so lautet der Leitspruch des WV Nord, und das dachte sich offenbar auch die shz-Redaktion, als sie für die Serie „Top Regional“ die Gemeinde Oeversee vorstellte. Immerhin fast die Hälfte der beiden Doppelseiten am 6. November nahm der Bericht über den Wasser-Verband Nord ein. „Aus der Tiefe“

wählte Till H. Lorenz seine Überschrift, denn schließlich fördert der kommunale Verband das Lebenselixier für die 90.000 Menschen in der Region aus bis zu 332 Metern unter der Erde. Im Text fand sich schließlich auch der Satz „... ohne Wasser geht es nicht.“ Oder anders gesagt: Ohne Water löpt nix.



Der shz-Fotograf Marcus Dewanger wählte seine Motive mit Bedacht, auch wenn er sich dabei ganz schön verrenken musste.

# Kinder, was war DAS für ein Sommer!

WV Nord meisterte außergewöhnliche Witterung und lieferte zuverlässig Wasser

Es war heiß. Es war trocken. Und beides über einen ungewöhnlich langen Zeitraum. Das brachte hinter den Kulissen auch die Wasserfachleute des WV Nord ins Schwitzen. Grundwasser, Wasserwerk, Rohrnetz – alles hatten sie in diesem Sommer mehr als ohnehin schon im Blick und lieferten zuverlässig das kostbare Nass zu den 90.000 Menschen in der Region.

Das Frühjahr noch total verregnet, aber dann ... Dann folgte der heißeste Sommer in Schleswig-Holstein seit Beginn der Wetteraufzeichnung 1881. Und so schraubte sich auch der Wasserverbrauch der Kunden immer weiter in die Höhe. Liegt er normalerweise bei etwa 20.000 m³ am Tag, verzeichnete der WV Nord im Juni schon 27.000 m³. Wassermeister Axel Müller weiß: „Im Juli wurde der Wert dann noch getoppt: 29.200 m³!“ So viel Wasser förderten alle Pumpen an diesem Tag. Und so viel lief durch das Wasserwerk und gelangte über das knapp 1.600 km lange Netz bis in jeden Haushalt. Es wurde getrunken, geduscht, gebadet. Pflanzen soll-

ten nicht vertrocknen und Tiere nicht verdursten. Der Tages-Spitzenwert lag bei 34.344 m³, gemessen am 24. Juli. „Das ist bisheriger absoluter Rekord“, weiß Axel Müller. „Die Kapazität des Wasserwerkes und des Netzes waren bei uns trotzdem kein Problem“, erzählt er. Ganz genau schauten er und seine Kollegen jedoch, wie es um das Dargebot stand. Jan Beckmann hatte in der ganz heißen Phase Bereitschaftsdienst. „Wir waren häufiger im Brunnenfeld, haben noch mehr Werkskontrollen durchgeführt, den Pegel kontrolliert – ob unsere Pumpen noch im Wasser hängen“, erinnert er sich. „Wir sind gut durchgekommen, hatten keine Wasserknappheit“, blickt er zurück. Nach dem

Unwetter Ende Juli normalisierte sich der Verbrauch wieder.

„Unsere Aufgabe ist es, die Menschen mit Wasser zu versorgen. Die haben wir erfüllt.“

Auch wenn alles gut geklappt hat, waren die Wasserleute nicht unglücklich über das Ende des Sommers.



Jan Beckmann

Foto: SPREE-PR/Galida

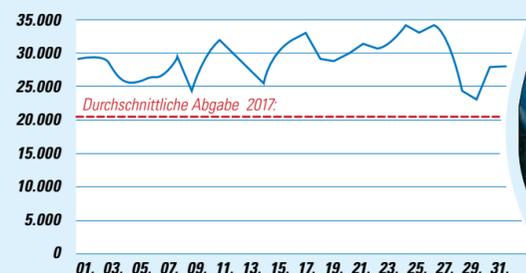
Seit einigen Jahren investiert der Verband kontinuierlich in die Erneuerung seiner Brunnen. Für 2019 ist ein weiterer Neubau geplant. Zudem gibt es aktuell eine enge Zusammenarbeit mit externen Fachleuten zur Grundwassermodellierung, also dem genauen Blick auf die verschiedenen Grundwasserleiter und ihre Beschaffenheit.



Auch in diesem Ausnahmesommer lieferte der WV Nord das Wasser, selbst für den Badespaß der Kinder.

Foto: J. Keilung

### Reinwasserabgabe im Juli 2018 in m³



In der Grafik ist gut zu erkennen, dass die Wasserabgabe den ganzen Juli 2018 hindurch deutlich über dem Durchschnittswert des Vergleichsmonats 2017 liegt.

## Gemeinden mit demokratischem Einfluss in ihrem Verband Neuer Vorstand gewählt

Einsames Inselleben? Von wegen! Pellworm gehört zum Verbandsgebiet des WV Nord und wenn nach Kommunalwahlen die ehemaligen Vorstandsmitglieder verabschiedet werden und die neuen ihre Arbeit aufnehmen, rückt die Insel in den Fokus. Denn hier findet traditionell – so auch in diesem November wieder – die Neuordnung statt.



Foto: WVN

Mitarbeiter des Wasserverbandes und Vorstandsmitglieder bei ihrer ersten offiziellen Zusammenkunft (v. l.): Nina Hoffmann (WVN), Martin Ellermann, Jacob Bundtzen, Geschäftsführer Ernst Kern, Heinrich Jensen, Verbandsvorsteher Jürgen Feddersen, Thomas Rasmussen, Anja Stotzel, Udo Petersen (WVN), Sönke Wollesen, Johanna Christiansen, Karl-Richard Nissen, Peter-Reinhold Petersen, Britta Schweim (WVN) (nicht im Bild: Dr. Norbert Nieszery).

Für Hans-Heinrich Christiansen war es ein Abschied. Nach 20 Jahren ehrenamtlicher Tätigkeit im Vorstand! „Ich habe das sehr gern gemacht, die Arbeit war sehr interessant“, sagt der 69-Jährige, der bei der Kommunalwahl nicht wieder als Bürgermeister in Freienwill kandidiert hatte und somit nun auch beim Wasserverband seinen Hut nimmt. Er lobt das Arbeitsklima mit seinen Vorstandskollegen und den Mitarbeitern im Verband. „Der WV Nord ist bestens ausgestattet, die nötige Modernisierung des Netzes wurde vor Jahren erkannt und kontinuierlich umgesetzt.“ Hans-Heinrich Christiansen hat miterlebt, wie die Abwasserentsorgung hinzukam. „Das war in den Gemeinden nicht immer einfach, viele wollten diese wichtige Aufgabe nicht aus der Hand geben. Aber die Entwicklung zeigt, dass es richtig war.“ Gespannt ist Sönke Wollesen. Großsoltz

Bürgermeister wurde frisch in den Vorstand gewählt. „Ich bin seit 1978 Kunde. Jetzt beleuchte ich mal die andere Seite. Ich freue mich drauf“, sagt er. „Wasser ist ein Lebensmittel, das wir nicht ersetzen können. Das müssen wir Kommunen unbedingt selbst verwalten“, hebt er die Bedeutung des Lebenselixiers in kommunaler Hand hervor. „Wir haben von Natur aus gutes Wasser. So soll es auch bleiben“, steckt er das oberste Ziel der Vorstandsarbeit ab.

den Kreisen Nordfriesland und Schleswig-Flensburg bilden den Wasserverband Nord. Mitsprache waren sie in der Verbandsversammlung. Aus deren Mitte wird der zehnköpfige Vorstand gewählt. Neu dabei sind: Johanna Christiansen, Sönke Wollesen und Dr. Norbert Nieszery. Als stellvertretender Verbandsvorsteher wiedergewählt wurde Jacob Bundtzen. Verstorben sind in diesem Jahr die ehemaligen Vorstandsmitglieder Johannes Jensen aus Behrendorf und Helmut Christensen aus Achtrup.

Hintergrund: 68 Gemeinden aus

## +++ Kurz gesagt +++

### Richtig geraten

Die drei Rätselfragen in der April-Ausgabe der Wasserzeitung konnten viele Leser lösen. Gewonnen haben: **R. Züchtling** aus Norstedt, **Sandra Schultz-Hübert** aus Freienwill, **Eike Schulz** aus Weesby. Herzlichen Glückwunsch!

### Zusammen 100

Diese langjährigen Mitarbeiter bringen reichlich Erfahrung mit. **30 Jahre:** Dirk Ingwertsen **20 Jahre:** Nina Hoffmann, Burkhard Wolz **10 Jahre:** Simon Lassen, Susann Nielsen, Susanne Jochimsen

### Mittlere Härte

Das Trinkwasser des Wasserverband Nord liegt mit den gemessenen Werten von **1,61 Millimol Calciumcarbonat/Liter** (entspricht **9° dH**) im **Härtebereich 2, also mittel**.



## KUNDEN FRAGEN – FACHLEUTE ANTWORTEN

### Wie steht es um Nitrat und Pflanzenschutzmittel im Trinkwasser?

Dass Kunden genau über die Qualität ihres Trinkwassers informiert sein wollen, ist für Wassermeister Axel Müller keine Überraschung. Zum ersten Mal stand er jedoch vor Kurzem Rede und Antwort gegenüber einer Anruferin, die (noch) keine Kundin ist. Die Frau wollte vor einem möglichen Immobilienkauf vom ortsansässigen Wasserversorger wichtige Fakten wissen. Welche Art der Landwirtschaft ist hier verbreitet? Wie ist das mit Nitrat und Pflanzenschutzmitteln im Trinkwasser?

Axel Müller erklärte ihr, dass es sowohl konventionell arbeitende als auch Bio-Landwirte im Verbandsgebiet gebe. Die wichtigste Botschaft war aber sicher: Die Wasserproben an den Grundwasser messstellen und Brunnen sind unauffällig! „Sie können als Verbraucherin darauf vertrauen, dass der Verband sich an die strengen Vorgaben der Trinkwasserverordnung hält“, unterstrich er. Außerdem verwies er auf die Homepage des Verbandes, die stets die aktuelle Analyse enthält ([wv-nord.de](http://wv-nord.de)).

## WASSERZÄHLER WARM EINPACKEN!

Der Winter naht und damit für Hauseigentümer die Notwendigkeit, Schäden durch Frost vorzubeugen. Wasserleitungen und Zähler sollten jetzt gut isoliert werden, damit es später bei Minusgraden keine bösen Überraschungen gibt.

- Überprüfen Sie alle Räume, in denen Wasserzähler installiert sind, auf die dort vorherrschende Temperatur. Bei Kaltluft für Dichtigkeit der Fenster sorgen.
- Bei Frost Türen und Fenster – auch in Nebenräumen – geschlossen halten.
- Frostgefährdete Wasserzähler mit Dämm-/Isolationsmaterial „verpacken“.
- Halten Sie Straßenkappen der Schieber, Ventilbohrschellen und Unterflurhydranten schnee- und eisfrei!
- Schützen Sie zu flach verlegte Hausanschlüsse mit Dämmmaterialien!
- Kontrollieren Sie Wasserschächte auf schadhafte Abdeckungen!
- Der Zugang zum Absperrhahn und Wasserzähler muss gewährleistet bleiben.
- Bitte stellen Sie die Heizkörper bei Abwesenheit mindestens auf „Frostschutz“.



## Der Teufel liegt im Detail

Völlig recht hatte unser Leser Martin Knoll, als er uns auf einen Rechenfehler in der April-Ausgabe der Wasserzeitung aufmerksam machte. Ab wie vielen Gießkannen sich ein Gartenzähler lohnt, ergründeten wir dort. Die Fachleute hatten 10 bis 12 m³ angegeben. Die Redakteurin hatte daraus 10.000 Liter und 10.000 Gießkannen gemacht. Das stimmt jedoch nur, wenn man die kleinste Kanne im Foto (1 l) nehmen würde. Tatsächlich greifen sicher die meisten zur rechten, die 10 Liter fasst. Lieber Herr Knoll, danke für Ihren Hinweis und bleiben Sie uns weiter ein geneigter, aufmerksamer Leser! Ihre Redakteurin Susann Galda



10.000 Liter sind 10.000, 2.000 oder 1.000 Gießkannen? Die Antwort hängt davon ab, für welche Größe sich der Gärtner entscheidet.

## Ablesung – per Funk oder Karte

Wer in diesem Jahr die gewohnte Ablesekarte in seinem Briefkasten vermisste, hat wahrscheinlich schon einen der insgesamt 5.686 neuen Wasserzähler. Die Zählerstände dieser Ultraschallmessgeräte können von den Mitarbeitern des WV Nord per Funk ausgelesen werden. Die Ablesekarte entfällt entsprechend. Positive Nebeneffekte: Zahlendreher oder Ablesefehler werden vermieden. Noch gut 25.700 Kunden senden die Verbrauchsdaten als Grundlage für die Jahresrechnung per Karte oder wählen die Online-Übermittlung. Wichtig dabei ist, die Zahlen ohne Kommastelle einzutragen.

Allen Kunden vielen Dank für die gute Zusammenarbeit.



Foto: SPREE-PR/Galida

Vorteil der digitalen Zähler: Die Zählerstände können per Funk ausgelesen werden.

## DER KURZE DRAHT



### WASSERVERBAND NORD

Wanderuper Weg 23  
24988 Oeversee  
Tel.: 04638 8955-0  
Fax: 04638 895555  
E-Mail: [info@wv-nord.de](mailto:info@wv-nord.de)

Öffnungszeiten:  
Montag bis Donnerstag:  
8.30 Uhr bis 12.30 Uhr und 13.30 Uhr bis 16.30 Uhr  
Freitag: 8.30 Uhr bis 12 Uhr

[www.wv-nord.de](http://www.wv-nord.de)

# Wunderbares Wasser

Beim Lebensmittel Nr. 1 herrscht Gleichklang in den fünf Weltreligionen

Jede Glaubensrichtung hat ihre(n) eigenen Allmächtigen und Lehren. So unterschiedlich Religionen auch sind, in einem

Punkt stimmen sie überein: Wasser bedeutet Leben für alle Menschen und die gesamte Schöpfung. Das Hebräische kennt

für Brunnen und Gebärmutter gar nur ein Wort. Moslems, Christen, Juden, Hinduisten und Buddhisten sehen das fließende Le-

bensmittel als universelles Geschenk und haben es auf ganz unterschiedliche Art in ihrer jeweiligen Religion verankert.



## Islam

Der Islam entstand in arabischen Wüstenregionen. Verständlicherweise war Wasser für die Menschen dort eine begehrte Kostbarkeit. Der Koran beschreibt das Paradies als üppigen Garten mit kühlem, fließendem Wasser und ISTIQUA ist das spezielle Gebet für Regen im Islam. Vor jedem der täglich fünf Gebete steht für Muslime die rituelle Waschung, selbst wenn sie frisch geduscht zur Moschee kommen. Wasserbecken in den Gotteshäusern sind für diese Gebetswuschungen vorgesehen. Drei Mal – bei fließendem Wasser genügt ein Mal – werden in vorgeschriebener Reihenfolge Hände, Handgelenke, Gesicht, Ohren, Arme, Kopf, Kopfhaut, Hals und Füße einschließlich Fußgelenke und Ferse gesäubert sowie Mund und Nase gespült. Erst dann gilt der Moslem als befreit von Sünde und darf zu Allah beten.



## ॐ Hinduismus

In keiner anderen Religion wird Wasser so verehrt wie im Hinduismus. Einzig diese Lebensurquelle gilt als unsterblich. Sie soll Sünden abspülen, die Seele reinigen, Krankheiten heilen, Jugend, Schönheit und Erleuchtung bringen sowie positive Auswirkung auf die nächste Wiedergeburt haben. Das Vollbad ist deshalb wichtiger Bestandteil ritueller Waschungen. Vor allem im Ganges säubern sich Millionen Hindus von ihrer angesammelten Schuld. Für ihre Toten gibt es keinen geeigneteren Ort auf dem Weg zur Reinkarnation als den heiligsten aller Flüsse – sie verstreuen hier deren Asche. Viele der etwa 900 Millionen Gläubigen bewahren Wasser heiliger Flüsse auch zu Hause in kleinen Gefäßen auf, weil schon der Anblick von Sünden befreien soll. Der Hinduismus feiert das Wasser und die wasserspendenden Götter bei etlichen Wasserfesten.



## Buddhismus

Wasser gehört in Asien neben Erde, Feuer und Luft zu den vier wichtigsten Elementen (in der chinesischen Kultur sind es Metall, Holz, Erde, Feuer und Wasser). Es ist für die in Indien entstandene Religion Sinnbild des Fließens der buddhistischen Lehre: Wie ein Fluss strömt auch die Seele ihrer Erlösung entgegen. Ansonsten gilt Wasser im Buddhismus als vergänglich und steht eher für eine neue, bessere Welt. So werden beim Vesakh-Fest (zu Geburt, Erleuchtung und Tod Buddhas) im Mai alle Bildnisse und Figuren von Buddha sowie Hausaltäre mit duftendem Wasser gereinigt. Einen Monat früher säubern die Gläubigen beim Songkranfest (Neujahrs- oder Wasserfest) ihre Körper und Seelen mit Wasser und beginnen dann erneuert und gereinigt das neue Jahr. Als Ausdruck von Glück bespritzt man sich gegenseitig und auch Besucher. Im Buddhismus steht Wasser auch für Weichheit, die sich gegen Härte durchsetzt.



## ☆ Judentum

Die älteste Weltreligion entstand vor rund 3.000 Jahren. Als das jüdische Volk aus Ägypten floh, kam ihm Wasser zu Hilfe: Das Rote Meer brach hinter dem Treck und Moses zusammen und zog die Verfolger in die Tiefe. Zur Erinnerung feiern die Juden noch heute das Wasserschöpfungsfest Sukkot, bei dem „bestimmt“ wird, wie viel Regen Gott im nächsten Jahr schicken möge. Denn ohne Niederschlag gäbe es in Israel keine Landwirtschaft. Gemäß Tora (erster Teil der hebräischen Bibel) muss der Gläubige physisch und psychisch „rein“ sein. Das erlangt er durch rituelles Tauchen in der Mikwe, dem ein gründliches, warmes Reinigungsbad vorausgeht. Unerlässlich ist es z. B. nach Kontakt mit Toten, Geschlechtsverkehr, Menstruation oder Geburt, aber auch beim Eintritt in den jüdischen Glauben. Das Ein- und Auftauchen gilt als Ritual der Wiedergeburt und des Neuanfangs. Diesen Tauch-Brauch haben die Christen später als Taufe übernommen.



Fotos (v): SPREZZI/PH/Archiv



## ✝ Christentum

Wasser prägt auch die mit etwa 2,3 Milliarden Anhängern größte Glaubensgemeinschaft der Welt. Ihr Namensgeber Jesus Christus aus Nazareth wandelte nach Berichten der Evangelisten auf dem Wasser des Sees Genezareth. Im Neuen Testament fin-

det sich die Wassersymbolik häufig, am prägnantesten bei der Taufe als Eingehen des Bundes mit Gott. Daneben wird von diversen Wundertaten Jesu berichtet: Er befahl dem Meer ruhig zu werden oder machte einen Blinden mittels Augensalbe und Wasser

vom Teich von Siloah wieder sehend. Besonders Weihwasser – von Priestern durch Segensgebet entstanden – spielt im Christentum eine vielfältige Rolle. Damit werden lebende oder tote Dinge von negativen Mächten befreit, vor Betreten der Kirche dient das Nass

aus dem Weihwasserbecken im Eingangsbereich zur Bekreuzigung. Bereits im 8. Jahrhundert zelebrierte die römisch-katholische Kirche die Wasserweihe. Dabei wurde die gesamte Gemeinde mit geheiligtem Wasser besprengt. Die Sintflut symbolisiert Macht und Strafe des Wassers über die Menschheit. Das gesamte Land wurde überschwemmt, alle

Menschen starben – nur Noah und seine Familie nicht. Wasser floss auch in die Bibel ein. So soll gemäß Psalm 42,2 jede Seele nach dem Wort Gottes verlangen wie ein Hirsch nach frischem Wasser. Weltweit pilgern Menschen täglich zu heiligen Quellen und füllen dort Wasser zum Segen und Schutz für zu Hause ab.

# Märchenhaftes Wasserrätsel

**Liebe Leserinnen und Leser,**

ob man erwachsen ist oder ein Kind – Märchen, Sagen, Mythen, Geschichten begegnen uns an vielen Ecken. Zahlreiche der häufig über mehrere Jahrhunderte überlieferten Erzählungen ranken sich mehr oder weniger rund ums Wasser. Daher haben wir dieses Mal einen märchenhaften Rätselspaß für Sie zusammengestellt. Wir wünschen viel Spaß beim Lösen und liefern ja vielleicht die eine oder andere Anregung, mal wieder ein paar Geschichten nachzulesen oder -zusehen.

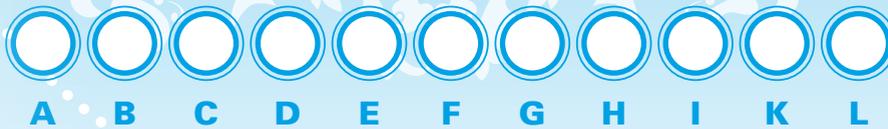
Das Lösungswort ist auch etwas Bezauberndes und beschreibt die Grundstruktur von Schnee – sechseckig und niemals eins wie das andere.



- Kopenhagens kleines Wahrzeichen aus Andersens Märchen
- der kleine orangefarbene Clownfisch kam im Animationsfilm groß raus, am Ende wurde er auch gefunden
- diese adlige Amphibie will die Königstochter heiraten (*ö=oe*)
- seine Frau, die Ilsebill, will immer noch mehr im Märchen „Vom ... und seiner Frau“
- Ottfried Preußlers Kinderbuchklassiker dreht sich um diesen kleinen Bub im Teich, ein Sternzeichen heißt auch so
- erst ein hässliches ..., dann ein schöner Schwan
- die ...königin liebt diesen weißen Niederschlag aus gefrorenem Wasser
- in Andersens Märchen rettet die Schwester ihre Brüder, die in diese wilden Wasservögel verzaubert waren (*ä=ae*)
- in Grimms Märchen ist dieser Wasservogel golden
- wenn Frau ... ihre Betten ausschüttelt, fällt blütenweißer Schnee heraus
- einer der Aggregatzustände (*ü=ue*)
- Schneewittchens Haut ist so ... wie Schnee (*ß=ss*)
- Disneys Meerjungfrau heißt
- in Goethes „...“ sollte zum Zwecke Wasser fließen
- als Hans seinen Stein in den Brunnen geworfen hatte, fühlte er sich endlich im „...“ (*ü=ue*)
- diese Gänse... passt am Brunnen auf ihre Vögel auf
- die „...trude“ hat bei Theodor Storm den ersten Teil ihres Namens nach nassem Niederschlag
- in Hauffs Märchen verwandelt sich der Kalif in diesen Schnabelvogel, der im Kinderlied auf der Wiese geht
- diese Feengestalt auf dem Felsen zieht Fischer in den Rhein
- um diesen norddeutschen Seeräuber dreht sich ein großes Open-Air auf Rügen (*ö=oe*)
- diese Stadt findet man in keinem Atlas mehr, denn sie versank im Meer
- 2013 ein großer Disney-Erfolg mit Anna und Elsa, die Königin ist hier abweichend von Andersen nicht aus Schnee, sondern noch härter
- Königstochters goldene Kugel fällt hier herein
- er ist in der griechischen Mythologie der Gott des Meeres
- „Sindbad der ...“ heißt eine Erzählung in den Märchen aus Tausendundeiner Nacht

**Gewinn je 2 x:**  
125 Euro  
75 Euro  
50 Euro

**Lösungswort:**



Bitte geben Sie Ihre Adresse an, damit wir Sie im Gewinnfall benachrichtigen können. Mit der Teilnahme am Gewinnspiel stimmen Sie, basierend auf der EU-Datenschutzgrundverordnung, der Speicherung Ihrer personenbezogenen Daten zu. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen!

Das Lösungswort senden Sie bitte bis zum 2. Januar an:  
**Wasserverband Nordangeln**  
Am Wasserwerk 1a  
24972 Steinbergkirche  
wwsteinbergkirche@wv-nordangeln.de  
**Wasserverband Nord**  
Wanderuper Weg 23  
24988 Oeversee  
info@wv-nord.de

# Frischekur für die Leitungen

Freie Fahrt für das Trinkwasser nach Spülen und Molchen



Foto: privat

## Nachgefragt:

**Ist braunes Wasser gesundheitlich unbedenklich?**

Eisen und/oder Mangan sind natürliche Bestandteile von tiefem, sauerstoffreichem Grundwasser. Bei Zutritt von Sauerstoff (Luft) verfärbt sich das Wasser braun, da Eisen ausfällt. Eben wegen der Braunfärbung filtert man diese Stoffe im Wasserwerk zu einem großen Teil heraus. Gewisse Restmengen unterhalb der Grenzwerte der Trinkwasser-Verordnung können aber im Wasser verbleiben und sich in den Rohrleitungen absetzen. Bei geplanten Spülungen werden sie dann aus dem Leitungssystem entfernt. Bei unvorhergesehener Erhöhung der Fließgeschwindigkeit wie der Entnahme durch die Feuerwehr kann es vorkommen, dass verfärbtes Wasser bei Kunden ankommt. Das ist eher ein optisches als ein hygienisches Problem und gesundheitlich unbedenklich.

**Dr. Jürgen Holst**  
Agrarlab Agrar und Umwelt  
GmbH Kiel



Foto: WVN

Monteur Niels Andresen kennt die zum Spülen nötigen Handgriffe am Hydranten.

**Amphibien für die Pflege des Trinkwassernetzes? Nein, zumindest keine lebenden. Molche spielen dennoch eine große Rolle bei dem traditionellen Herbstputz des Wasserverbandes Nord.**

Molche sind in der Wasserwirtschaft gelbe Schaumstoffzylinder. Diese gibt es ebenso wie die Trinkwasserleitungen in unterschiedlichen Größen. „Wir

setzen sie zum Reinigen unserer Transportleitungen ein“, berichtet Rohrnetz-Fachmann Reiner Petersen.

Die Arbeiten finden hauptsächlich in den Abendstunden statt, um die Kunden möglichst wenig zu beeinträchtigen. Um circa 20 Uhr legen die Mitarbeiter des WV Nord los und arbeiten sich bis weit nach Mitternacht voran. In den vergangenen Wochen waren sie vom Wasserwerk in Oeversee aus

Richtung Eggebek, Klein Jörl, Viöl, Norstedt und Sönnebüll unterwegs.

„Los geht es immer mit dem Molchen der Transport- und Stichleitungen. Danach folgt – überwiegend tagsüber – das Spülen der Netze in den umliegenden Orten“, erklärt Reiner Petersen das Vorgehen. Er hebt hervor, dass die Reinigung auf gänzlich natürliche Weise erfolge. Schaumstoffschwamm und hoher Wasserdruck sorgen dafür, dass

sich feinste Ablagerungen lösen, die dann größtenteils ausgeschwemmt werden.

Je nach Witterung setzt der WV Nord seine Pflegearbeiten am Netz bis in den Frühling fort. In diesem Jahr war die Sommerpause etwas länger, weil angesichts der langen heißen und trockenen Witterung die Trinkwasserversorgung der Kunden Vorrang hatte (siehe auch S. 4/5).

## Dürfen wir uns vorstellen: WIR SIND DIE NEUEN!



Der neue Mann für die Insel ist Axel Breiter. Auf Pellworm übernimmt er im kommenden Jahr vollständig die Aufgaben seines Vorgängers Karl-Heinz Clausen, der in den Ruhestand geht.



Foto: SPREE-PR/Galda

Der neue Alte: Zurück zu den Wurzeln heißt es für Abwasserfachmann Sören Leng. Er hatte im WV Nord gelernt, wollte bleiben, aber es waren keine Stellen frei. Er sammelte Erfahrungen auf anderen Kläranlagen, ist nun wieder zurück und zuständig für die Anlagen in Sieverstedt und Jörl.



Der neue Nachwuchs (v. l.): Im Spätsommer begannen die Lehrjahre für die Auszubildenden Andreas Hartwig (Fachkraft für Abwassertechnik) und Tim Sand (Rohrleitungsbauer).

Foto: WVN